



Einer der beiden Kulturförderpreise ging an die Musical AG der Grund-, Haupt- und Werkrealschule Stockach für ihr Schulprojekt (kleines Bild). Anerkennungspreise erhielten die Künstlergruppe „Fabrikgut“, die kürzlich von Rielasingen-Worblingen nach Singen gezogen sind (großes Bild links), sowie Chordirektor Heinz Bucher für seine besonderen Leistungen im Chorgesang. Da er am selben Tag Verdis „Requiem“ in Tuttlingen auführte, nahmen seine Frau und sein Sohn den Preis entgegen (Bild rechts)



## Mobilfunkmasten-Diskussion entschieden:

### Guter Kompromiss ist jetzt gefunden

Nach der Vergabe der UMTS-Lizenzen durch den Bund errichten die Mobilfunkunternehmen momentan die nötigen infrastrukturellen Bedingungen für ein solches Netz. Dies wird insgesamt knapp 5000 neuer UMTS-Sendemasten in ganz Deutschland erforderlich machen, so Axel Goedicke, Leiter der Abteilung Baurecht der Stadt Singen.

Die Errichtung einer UMTS-Sende- und Empfangsanlage im Singener Norden („Klein Tannenwäldle“) war ein reichlich und heiß diskutierter Tagesordnungspunkt in den letzten Sitzungen des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen. Ausgangspunkt war der Antrag eines Mobilfunknetzanbieters auf Errichtung eines 45 Meter hohen Mastens im Staatswald „Klein Tannenwäldle“ im Singener Norden. Der Stadtverwaltung liegt eine Unterschriftenliste mit über 200 Namen von Anwohnern vor, welche ihre Bedenken bezüglich der Strahlung äußerten.

Goedicke verwies darauf, dass eine Gesundheitsgefährdung durch eine bisher nicht wissenschaftlich nachgewiesen

werden konnte und sich die Messwert innerhalb der gesetzlich festgelegten Richtlinien bewegen. Eine Genehmigung könne daher grundsätzlich nicht verweigert werden. Die Stadtverwaltung habe schon in der Vergangenheit vergeblich Versuche unternommen, solche Inbetriebnahmen zu verhindern, wie das Beispiel der Schauinslandstraße beweise. Bisher sei man aber stets vor Gericht unterlegen.

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen nahm die Bedenken der Bürger sehr ernst und traf sich zum Ortstermin im „Klein Tannenwäldle“. Gemeinsam mit dem Betreiber und der Forstverwaltung konnte erreicht werden, dass der Standort noch weiter in den Wald und damit weg von der Wohnbebauung verlegt wird. Aus dem Ausschuss wurde angeregt, dass diese Anlage auch von anderen Netzbetreibern genutzt werden könnte, um weitere Masten zu vermeiden oder vorhandene Standorte abzubauen. Die Ratsmitglieder stimmten letztlich bei einer Gegenstimme zu.

## Mit insgesamt 6000 Euro dotiert

# Kulturförderpreis: Fünf Auszeichnungen für besondere Leistungen

Auch in diesem Jahr verlieh der Kulturförderkreis des City-Rings Singen seine Auszeichnung im voll besetzten Bürgeraal. In feierlichem Rahmen wurden zwei Kulturförder- und drei Anerkennungspreise vergeben. Diese sollen Anerkennung für bereits Geleistetes und zugleich Ansporn für Zukünftiges sein. Erneut konnten wieder fünf Preise im Gesamtwert von 6000 Euro verliehen

Die Kulturförderer tragen durch ihr Engagement und diesen Preis dazu bei, den Ruf Singens als kulturelles Zentrum der Region zu festigen.

(Oberbürgermeister Oliver Ehret)



Ein Kulturförderpreis erhielt das Querflötentrio Carolin Wentzel, Melanie Sobieraj und Alice Wittmer, das schon Preise errang (großes Bild). Einen Anerkennungspreis konnte Ottokar Graf für das Bürger- und Museumsverein Worblingen entgegennehmen (kleines Bild).

werden. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist sich der Kulturförderkreis seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst; dies bedarf aber auch vieler Mitglieder und Spenden, um alles überhaupt erst umsetzen zu können.

Oberbürgermeister Oliver Ehret hob den hohen Stellenwert des Kulturförderkreises hervor, da mit Hilfe dieses Preises viele junge Künstler zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. „Die Kulturförderer tragen durch ihr Engagement und diesen Preis dazu bei, den Ruf Singens als kulturelles Zentrum der Region zu festigen“, betonte Ehret.

Die beiden Kulturförderpreise, welche ausdrücklich Nachwuchstalente vor behalten und mit jeweils 1500 Euro dotiert sind, gingen in diesem Jahr an die Musical AG der Grund-, Haupt- und Werkrealschule Stockach sowie an das Querflötentrio Melanie Sobieraj, Alice Wittmer und Carolin Wentzel.

Marcel da Rin, Mitarbeiter der Stadtjugendpflege Stockach, betonte in seiner Laudatio die Besonderheit des Schulprojekts, bei welchem nicht Spaß und Konsum im Vordergrund stehen – die Zaubersprüche der jungen Generation. Vielmehr habe eine Gruppe Schüler mit Werten wie Anstrengung und Disziplin dieses Projekt auf freiwilliger Basis innerhalb einer AG auf die Beine gestellt und zu einem so erfolgreichem Projekt gemacht.

Der Ausgangspunkt dieses Projekts war 1999 das 100-jährige Jubiläum der Schule in Stockach. Zu diesem Anlass wollte man etwas Besonderes und Außergewöhnliches auf die Beine stel-

len. Die Wahl fiel schnell auf das Musical „Starlight Express“ – und in Doris Spaeter fand man die ideale Lehrerin, die das Projekt mit großem Engagement vorantreibt. Schulleiter Wolf-Dieter Karle erkannte die Besonderheit dieser Sache und unterstützte sie von Anfang an. Das Team der 30 Schüler arbeitete über ein Jahr an der Umsetzung des Musicals, ehe es im Jahr 2000 Premiere hatte, die jegliche Erwartungen übertraf.

Der Erfolg war so groß, dass im gleichen Jahr die Aufführung wiederholt wurde. Darauf basierend wurde ein Musical-Workshop eingerichtet, der in der Zwischenzeit auch die Musicals „Grease“ und „Be cool“ interpretierte. Derzeit studiert die Gruppe das ABBA-Musical „Mama Mia“ ein, aus welchem die Geehrten eine kleine Kostprobe aufzuführen.

Der zweite Kulturförderpreis erhielt das von der Flötenpädagogin Reinhilde Klinghoff-Kühn betreute Querflötentrio. Die drei geehrten Schülerinnen haben bereits in diesem Jahr beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Landkreis mit voller Punktzahl abgeschnitten und sich auch einen zweiten Bundespreis innerhalb ihrer Wertungsgruppe erspielt. Carolin Wentzel und Melanie Sobieraj hat die Leidenschaft zur Musik bereits mit sechs Jahren ergriffen und seither nicht mehr losgelassen. Alice Wittmer kam etwas später zur Musik

und absolvierte 1999 ihre ersten Flötenkurse in der Jugendmusikschule „Westlicher Hegau“.

Die drei Musikerinnen sind neben dem Querflötentrio auch in anderen Gruppen tütig – wie dem Landesjugenblasorchester oder dem sinfonischem Jugendblasorchester Baden-Württemberg. Ein ganz entscheidendes Puzzleteil innerhalb dieses Trios ist deren Lehrerin Klinghoff-Kühn, die zugleich „Chefin“ und ältere Freundin in einer Person ist.

Die drei Anerkennungspreise waren mit jeweils 1000 Euro dotiert. Dr. Franz Götz hielt die Laudatio für den Bürger- und Museumsverein Worblingen e.V., der es sich, so Götz, zur Aufgabe gemacht hat, die dörfliche Kultur zu erhalten und zu fördern. Der Verein ist eng mit dem Namen Ottokar Graf verbunden, der die-

sen vor sieben Jahren gegründet hatte. Die geehrte Institution organisiert kleinere Ausstellungen und veröffentlicht Publikationen, um so die Historie Worblingens nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

„Künstler, die bisher vorwiegend für sich allein gearbeitet hatten, machten die Erfahrung, wie spannend und fruchtbar es sein kann, wenn man als Künstler zu mehreren arbeitet – und welche Potentiale sich erschließen, wenn man intermedial arbeiten kann“, so Landtagsabgeordnete Veronika Netzhammer in ihrer Laudatio für die Künstlergruppe „Fabrikgut“. Die sechs Künstler schufen in Rielasingen-Worblingen in der ehemaligen Baumwollspinnerei und Weberei Arlen ein kulturelles Begegnungszentrum. Dies geschah in ehrenamtlicher Tätigkeit, da alle sechs Künstler und Initiatoren einen bürgerlichen Beruf ausüben.

Bundesweite Bekanntheit erlangte das Fabrikgut durch das Interference Festival. Aufgrund von Umbauarbeiten des Geländes in Arlen musste für die Ateliergemeinschaft eine neue Heimat gefunden werden, die sie im Glashaus der Gärtnerei Bold fand. Die Eröffnung wird am 27. November stattfinden.

Die einzige Einzelperson, die an diesem Abend geehrt wurde, konnte selbst nicht anwesend sein. Stadtrat Peter Hüssler hielt die Laudatio für Chordirektor Heinz Bucher für seine besonderen musikalischen Leistungen im Chorgesang. Der Geehrte leitet den Bodensee Madrigalchor, mit welchem er am Abend der Preisverleihung Guiseppes Verdis „Requiem“ in Tuttlingen aufzuführen. Daher nahmen seine Frau und sein Sohn den Preis entgegen. Daneben leitete er 34 Jahre lang den Frauenchor sowie den Chor Konkordia Singen, repräsentierte Singen in unzähligen Reisen in die Partnerstädte Pomezia und Celje.

## Anerkennung und Ansporn

Seit nunmehr 20 Jahren verleiht der Kulturförderkreis den „Kulturförderpreis“ und hat damit eine gute und wichtige Tradition in Singen geschaffen. In dieser Zeit wurden „161 Preise und über 200 000 Euro an junge Künstler aus der Region vergeben“, so Ursula Graf-Boos, Vorsitzende des Vereins. Für die Künstler ist der Preis zum einen eine Anerkennung für bereits Geleistetes – und nichts ist bekanntlich für einen Künstler wichtiger als eine positive Resonanz von Seiten des Publikums und der Kritiker. Zum anderen schafft der finanzielle Aspekt oftmals die Grundlage für eine qualitativen Sprung nach vorn – „so mancher Künstler investierte das Geld in neue Instrumente oder ähnliches“, weiß Werner Kneer, zweiter Vorsitzender des Kulturförderkreises.

Der Unterstutzung ausgebaut. Aufgrund der Vielzahl der Dienste, Einrichtungen und Initiativen sind grundlegende Informationen notwendig, um das richtige, d.h. für die jeweilige Situation passende Angebot auszuwählen zu können. Selbstverständlich können in dieser Broschüre nicht alle Fragestellungen abschließend behandelt werden – Rat suchenden werden vielmehr erste Informationen vermittelt. Darüber hinaus



Mobilfunkmasten-Diskussion: Beim Ortstermin im „Klein Tannenwäldle“ konnten die Mitglieder des Bauausschusses mit dem Betreiber und der Forstverwaltung erreichen, dass der Standort noch weiter in den Wald verlegt wird.

## Neue Parkscheinautomaten, aber keine Gebührenerhöhung

Seit letzter Woche sind die neuen Parkscheinautomaten in der Innenstadt installiert. Es wurden 52 neue, mit Solarenergie betriebene Automaten aufgestellt, die dem modernsten Stand der Technik entsprechen. Im Interesse der Bürger wurde beim Kauf darauf geachtet, möglichst kundentreue Geräte auszuwählen.

Die Bezahlung der Tickets kann nun – im Gegensatz zu den alten Geräten – mit Münzen (10 Cent; 20 Cent; 50 Cent; 1 Euro sowie 2 Euro) erfolgen. Daneben ist es für die Nachbarn aus der Schweiz möglich, mit 50 Rappen; 1 Sfr sowie 2 Sfr ein Ticket zu lösen. Dies ist ein deutliches Plus gegenüber dem alten Zustand, das dem Kunden sicherlich sehr entgegenkommt. In der schraffierten Zone kosten jede angefangenen 30 Minuten weiterhin 50 Cent, während in den restlich be- wirtschaften Parkräumen für jede

angefangene Stunde 50 Cent zu be- zahlen sind.

Es wurden aber auch einige inhaltliche Änderungen vorgenommen. So ist die bisherige Parkzeit – Montag bis Samstag 8 bis 18 Uhr – neu bestimmt. Die Zeiten gelten für sämtliche Geräte werktags: Montag bis Samstag von 9 bis 19 Uhr. Die Höchstparkdauer wurde harmonisiert, so dass nun auf allen Kurzzeitparkplätzen einheitlich zwei Stunden geparkt werden kann.

Von dieser Regel sind lediglich die Langzeitparkplätze ausgeschlossen, die aber explizit gekennzeichnet sind. Auf diesen Parkflächen besteht die Möglichkeit, auch Tages-, Wochen- oder gar Monatstickets zu lösen. Besonders betont werden muss, dass die Gebühren nicht erhöht, sondern beibehalten werden!



Die neuen Parkscheinautomaten sind installiert. Damit wurde die Höchstparkdauer im gesamten bewirtschafteten Parkraumgebiet der Innenstadt auf zwei Stunden festgesetzt. Es gibt zwei Gebührenerhöhungen: Eine – auf unserem Plan schraffierte – Zone 1, in der jede angebrochene 30 Minuten 50 Cent kosten, im restlichen Gebiet sind für jede begonnene Stunde 50 Cent zu bezahlen.

## Vollsperrung Erzbergerstraße

Wegen der Verlegung von Versorgungsanschlüssen für den Neubau an der Ecke Freiheit-/Erzbergerstraße muss die Erzbergerstraße – zwischen Ekkehard- und Freiheitstraße – vom 2. November 2005 bis 4. November 2005 voll gesperrt werden. Die Zufahrt für die Anlieger zu ihren Stellplätzen ist möglich.

Die Stadt bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die Maßnahme.

## Broschüre der Stadt Singen

### Neuer „Wegweiser für Senioren“

Die Singener Stadtverwaltung hat die 2. Auflage des „Wegweisers für Senioren“ mit aktualisierten Informationen sowie in einem neuen und farbigen Design herausgegeben. Mit der Broschüre erhalten die älteren Bürgerinnen und Bürger wichtige Informationen zu vielfältigen Themen aus dem Bereich der Altenhilfe.

Da es immer mehr ältere Menschen gibt, werden auch die Möglichkeiten

der Unterstützung ausgebaut. Aufgrund der Vielzahl der Dienste, Einrichtungen und Initiativen sind grundlegende Informationen notwendig, um das richtige, d.h. für die jeweilige Situation passende Angebot auszuwählen zu können.

Selbstverständlich können in dieser Broschüre nicht alle Fragestellungen abschließend behandelt werden – Rat suchenden werden vielmehr erste Informationen vermittelt. Darüber hinaus

wird die Möglichkeit eröffnet, sich mit den genannten Stellen in Verbindung zu setzen, um dort weitergehende Auskünfte, Beratung und Hilfe zu erhalten.

Auch jüngere Menschen bekommen in dieser Publikation Anregungen für die Betreuung ihrer Angehörigen.

Die Broschüre gibt es ab sofort beim Bürgerzentrum und im Rathaus an der Pforte.



„KrimiWoche 2005“ ab dem 27. November in Singen:

# Krimipreis der Stadt Singen hat spannende Premiere

In der erfolgreichen Tradition der jährlich stattfindenden „Erzählzeit“ kam die Idee auf, eine „KrimiWoche“ in Singen zu veranstalten. Aus diesem Anlass wurden alle Autoren der Anthologie „Grenzfälle“ (siehe Kasten) nach Singen eingeladen, um hier vor einem sach- und ortskundigen Publikum ihre publizierten Kurzkrimis zu lesen.

Eröffnet wurde die Woche am dem Singener Polizeirevier mit den drei Preisträgern Klaus Dewes (Reinfall in Schaffhausen), Angelika Schröder (Ein Investor für Meßkirch) sowie Nessa Altura (Ein Stück vom Sänstis), die ihre prämierten Werke vorstellen werden.

Diese Krimis hat eine Jury als die besten dieser Anthologie ausgewählt. Sie werden an diesem Abend mit dem Krimipreis der Stadt Singen ausgezeichnet. Die meisten der Autoren der Anthologie haben bereits schriftstellerische Erfahrung und sogar schon Preise erhalten, sind somit also keine Neulinge im Metier.

Die weiteren Termine innerhalb dieser „KrimiWoche“ finden jeweils im passenden Ambiente statt. Das Café „Oscar“ war die ideale Location für die Autoren Horst Eckart (657 Grad Celsius) und Axel Bußner (Der erste Auftrag). Edi Graf stellte Passagen aus seinem Krimi „Popeles letzter Streich“ in der Zunftschür vor. Daneben lasen Ulrike Blatter aus ihrem Werk „Grenzgänger“ sowie Christian Melchers aus „Hannas Geheimnis“.

„Marx my love“, so der Titel des Kurzkrimis, welcher am heutigen Mittwoch, 2. November, im Café „La Boderga“ auszugeweiht wurde. Christine Grän prämierte ihren



Neben Martin Grzimeks „Das Austerlitz“ will auch Britt Reifmann ihren Kurzkrimi „Schatztaucher“ vorstellen. Im Krimi „Walter und die Mainau-Falter“ steht das Schmetterlingshaus der Insel Mainau im Mittelpunkt. Um ein ähnliches Ambiente zu schaffen, wurde die Gärtnerei Mauch in Schlatt als Ort für die Veranstaltung am Samstag, 5. November, gewählt.

Daneben will Kurt Lehmkuhl mit seiner „Singer Diätkos“ stattfinden machen. Die Abschlussveranstaltung der „Kriminlae 2005“ findet am Montag, 7. November, im Kulturzentrum „Gems“ statt. Michael Schacht und Jodoc Seidel werden zwei Fälle der DRS3-Hörfunkultserie „Die harrsträubenden Fälle des Philip Maloney“ live lesen und diese Woche mit einem Highlight beenden.

„Die KrimiWoche 2005“ ist ein erster Test für die „Criminale“, welche im Jahr 2009 in Singen stattfinden wird, so Oberbürgermeister Oliver Ehret. Die „Criminale“ stellt das größte Krimi-Festival in Europa dar und versammelt seit 1987 die Krimi-Szene an einem jährlich wechselnden Ort. Bisherige Austräger waren neben Berlin und Köln auch Regionen wie die Eifel oder der Westerwald.

„Aufgrund dieser hohen Attraktivität kann mit annähernd 20 teilnehmenden Autoren gerechnet werden“, betont Barbara Grieshaber, Leiterin der Stadtbücherei.

Als kleines Bonbon merkte Walter Möll, Abteilungsleiter für Kultur und Touristik, an, dass für die „Criminale“ eine Kooperation mit den „Mordestagen“ geplant ist – dem Schweizer Krimifestival, das zeitgleich im Raum Schaffhausen stattfindet.

Für interessierte und ambitionierte Literaten bietet die Stadtbücherei am 25. und 26. November einen Workshop für Krimiautoren und solche, die es werden wollen, an.

Unter der Anleitung zweier erfahrener Krimifachleute kann an diesen beiden Tagen das Handwerkliche eines versierten Krimiautors erlernt werden.

## „Grenzfälle“ mit viel Lokalkolorit

Deutsche Krimis haben Hochkultur und laufen zunehmend den anderen Gattungen der Unterhaltungsliteratur den Rang ab. Moderne Krimis weisen in der Regel einen Bezug zur Realität auf und sind oftmals ein kritisches Abbild unserer Gesellschaft. Waren es bisher eher die englischen Krimis, die das Genre dominierten, so ist der deutsche Krimi in den letzten Jahren zunehmend eine aufsteigende und attraktive Gattung geworden. Ein sehr auffälliger Trend innerhalb des Genres verweist zunehmend auf Krimis mit Lokalkolorit.

Dies erkannte Achim Gmeiner vom Gmeiner Verlag – welcher ausschließliche Krimis verlegt – und veröffentlichte im Juli dieses Jahres die Anthologie „Grenzfälle“, welche dreizehn Kurzkrimis, die im Hegau und Grenzgebiet spielen, beinhaltet. Nachdem Clara Blum als Tatort-Kommissarin am Bodensee in Konstanz ermittelt, hat nun also auch der Hegau seine literarische Verankerung.

Für die Sammlung „Grenzfälle“ haben die Autoren die attraktive und idyllische Hegaulandschaft in Torte verwandelt, denn auch hier gibt es eifer-süchtige Ehefrauen, zwielichtige Geschäftsleute und ähnliches. Die sehr guten Verkaufszahlen der Anthologie belegen das große Interesse der Leser, einen Kriminalfall vor der eigenen Haustür literarisch umgesetzt zu erleben.

## Digitalfotografie, Videos filmen & schneiden:

### Videoaktiv im Blauen Haus: neues Projekt

Am 10. November startet im Blauen Haus unter dem Titel „video/aktiv“ ein neues Videoprojekt speziell für Teenies zwischen 11 und 14 Jahren, die Interesse daran haben, digital zu fotografieren und mit der Digicam zu filmen.

Im Rahmen von video/aktiv können die Teilnehmer durch das Zusammenspiel von Digitalfotografie und digitalen Videosequenzen eigene animierte Spots herstellen.

Außerdem dürfen am Computer erste

Schritte in digitaler Videoschnitttechnik gewagt werden. Das Projekt findet zunächst immer am Donnerstag von 15:30 bis 17:30 Uhr im Blauen Haus statt. Anmeldungen sind dort möglich.

## Blau-Weiss Singen

### Fanfarenzug-Jugend „Blau-Weiss“: Jubel über Landesmeistertitel 2005

Mächtig stolz ist der Fanfarenzug „Blau-Weiss“ Singen auf seine Jugend, die sich am 9. Oktober den Landesmeistertitel in Geislingen holte. Damit wurde die jungen Musiker für die monatelangen Proben belohnt; außerdem qualifizierten sie sich für die Deutsche Meisterschaft, die nächsten Jahr stattfinden.

Der Fanfarenzug, der dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feierte, freut sich

sehr darüber, dass die erfolgreiche Jugendarbeit mit einer starken gut ausgebildeten Jugend nun Früchte trägt. Anlässlich dieser Landesmeisterschaft trug der Verein zum ersten Mal seine neue Uniform, die durch interessante Arbeitseinsätze der Spieler neu angeschafft wurden.

Der Fanfarenzug hat momentan 33 Aktive, wovon über die Hälfte Jugendliche

sind. Da sich der Verein in seiner aktiven Spielerzahl vergrößern möchte, werden neue Mitglieder jeden Alters gesucht. Menschen, die Geselligkeit und die Musik (auch ohne Ausbildung) lieben, sind herzlich zu einem Probebesuch eingeladen.

Weitere Infos gibt Markus Honeck unter der Telefonnummer 0171/5340641 oder 0170/4750040 (ab 18 Uhr).



Jubel über den Landesmeistertitel beim Fanfarenzug Blau-Weiss Singen. Stehend von rechts: Katrin Graf, Michael Strittmatter, Markus Honeck, Mark Bartoszak, Daniel Lotzer, Martina Teubert, Anja Schopper, Tanja Jäger, Andrea Speiser. Knieend von rechts: Dominik Jäger, Steffi Kugler, Dennis Hergenreiter, Selina Sprenger (Horst Graf fehlt).

## Bau der Stadthalle hat begonnen:

### Die Bagger rollen hinter dem Rathaus



Singen gegenwärtig ambitioniertestes Bauprojekt nimmt konkrete Formen an. Seit vergangener Woche ist es soweit: Nach dem Erhalt der Teilbaugenehmigung arbeiten die Bagger auf Hochtouren, um die Baugrube für die Stadthalle auszuheben. Bereits jetzt schon zeigt sich, dass der Fortschritt des Bauprojekts von den Singenern künftig intensiv verfolgt werden dürfte, beobachten doch schon jetzt zahlreiche Schaulustige das Vansichgehen der Arbeiten. Gesine von Eberstein, Geschäftsführerin der Kultur und Touristik GmbH, versichert, dass sich für die Skateanlage, die sich bisher auf dem Gelände hinter dem Rathaus befand, „ein geeigneter und idealer Platz finden wird“. Der weitere Verlauf des Bauprojekts kann auch im Internet unter [www.singen.de](http://www.singen.de) mittels einer Webcam verfolgt werden.

## Erfolg für Förderverein der Beethoven-Grund- und Hauptschule:

### „Aktion Mensch“ unterstützt Singener Projekt zur Sprachförderung und Integration

Der Förderverein der Beethoven-Grund- und Hauptschule Singen e.V. bietet ab diesem Schuljahr ein Theaterprojekt zur Sprachförderung und Integration von Kindern an, die Deutsch überwiegend als Fremdsprache lernen. Ab Oktober wird mit Schülern und Schülerinnen der zweiten und dritten Klasse ein Projekt umgesetzt. In der Gruppe der acht- bis zehnjährigen Kinder sind auch Kinder mit Deutsch als Muttersprache.

Leitung der Fördervereinsvorsitzenden Angela Krieg hatte im März einen Förderantrag gestellt, der Anfang August positiv beantwortet worden war.

„Im Theaterprojekt lernen die Kinder spielerisch und mit allen Sinnen, sie setzen sich aktiv mit der Umwelt auseinander und erweitern ihren Wortschatz“, erläutert die Fördervereinsvorsitzende Angela Krieg. „In Rollenspielen trainieren sie ihre Konzentrationsfähigkeit und

Die 600 Schüler und Schülerinnen der Beethoven-Grund- und Hauptschule Singen teilen sich auf in 27 Nationalitäten, was einem Anteil von 23 Prozent Kinder ausländischer Herkunft entspricht. „Eine Sprachförderung gerade der Grundschüler, die Deutsch nicht als Muttersprache, sondern als Fremdsprache lernen – zusätzlich zu allen Problemen von Migration und Integration –, ist daher dringend erforderlich“, meint Angela Krieg.

Im Theaterprojekt lernen die Kinder spielerisch und mit allen Sinnen, sie setzen sich aktiv mit der Umwelt auseinander und erweitern ihren Wortschatz.

(Angela Krieg, Fördervereinsvorsitzende)

Das Theaterprojekt wird geleitet von der erfahrenen Theaterpädagogin Corna Rues-Benz aus Gottmadingen und begleitet von der Schulsozialarbeiterin Marietta Schöns. Dabei sollen spielerisch sprachliche Grundkenntnisse vermittelt und so die soziale Integration der Kinder in die Klassengemeinschaft und die Gesellschaft erleichtert werden. Für die ganzheitliche Sprachförderung sind wöchentlich zwei Stunden vorgesehen.

Die bekannte „Aktion Mensch“ unterstützt das Projekt durch die Initiative „5000xZukunft“ an der Beethoven-Grund- und Hauptschule Singen. Das Projekt wird jährlich mit einem maximalen Förderbetrag von 5000 Euro. Ein sozialer Arbeitskreis unter der

Phantasie. Sie erfahren die Gefühle und Gedanken der Person, in die sie sich verwandeln. In Konfliktsituationen spüren sie ihre eigenen Stärken und Schwächen und probieren unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten aus.“

## Ohnsorgtheater gastiert in der Kunsthalle

Wenn das Hamburger „Ohnsorgtheater“ am Sonntag, 13. November, 20 Uhr, mit der Komödie „Das Hörrohr“ von Karl Bunje in Singen gastiert, ist der Erfolg vorprogrammiert. Dafür bürgen so bekannte Namen wie Heidi

Mahler und Jens Scheiblich.

Manchmal gibt wirklich eine ganz kleine, belanglose, ja völlig alltägliche Begebenheit den Anstoß für ein Bühnenstück. Bei „Das Hörrohr“ war es eine kleine Zeitungsnotiz, wonach ein alter, schwerhöriger Bauer sich heimlich ein elektronisches Hörgerät in sein Hörrohr einbauen ließ. Folge: Er enterte seine Verwandtschaft! Das sind drei Zeilen, aus denen Karl Bunje ein

Theaterstück machen sollte. „Wenn meine Mitmenschen bei aller Heiterkeit noch nie und da ein Körnchen Wahrheit und Lebensweisheit für sich herauspicken, dann freut sich auch der Autor“, meint Karl Bunje zu seiner Komödie.

Ticketservice bei der städtischen Abteilung Kultur und Touristik, „Marktpassage“, Telefon 07731/85-262, sowie über [www.proticket.de](http://www.proticket.de)

## Lesung in der Kunsthalle

### Cornelia Froboess liest Droste-Hülshoff

„Der Droste würde ich gern Wasser reichen“ – Cornelia Froboess erzählt und liest am Dienstag, 15. November, 20 Uhr, aus dem Werk der Annette von Droste-Hülshoff in der Kunsthalle.

Kirsch und Irina Korschunow ergänzen die Rezitationen zu einem recht vollständigen Bild der „wider Willen modernen Dichterin“ und zu einem ganz besonderen Leseabend.



Froboess, die schon fast alle bedeutenden Frauenrollen spielte und mit Preisen überhäuft wurde, liest die Droste nicht nur, sie wird zu ihr: Sehnsuchtsvoll, fordernd, moderner, als es ihre Zeit erlaubte, aufbegehrend und resignierend, aber auch heiter bis zur Abbernhheit. Deutlich wird aus den Gedichten und Briefen der Dichterin ihre Zerrissenheit zwischen Konvention und Neigung, ihre unablässige Suche nach einem Platz in der Gesellschaft. Texte der „Dichterschwestern“ Sarah

Ein so widersprüchliches Frauenprofil dem Publikum so nahe zu bringen, dass der Dichterin und Frau Gerechtigkeit widerfährt, aber nicht jede kritische Distanz entfällt, das ist, so Cornelia Froboess, eine „schwere und schöne Aufgabe“.

## Kein Markt mehr am Dienstag

Ab sofort findet kein Wochenmarkt mehr am Dienstag statt.

## Kunstmuseum: Öffnungszeiten

Dienstag: 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr  
Mittwoch – Freitag: 14 bis 18 Uhr  
Samstag und Sonntag: 11 bis 17 Uhr  
Feiertag: wie Wochentag

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Högarten 2, 78224 Singen.  
Redaktion: Dr. Michael Hübner (verantwortlich) Heidemarie-G. Klaus  
Telefon 85-107, Telefax 85-103, E-Mail: [presse.stadt@singen.de](mailto:presse.stadt@singen.de)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil, Herstellung, Druck und Verteilung: Singener Wochenblatt, Hadwigsstraße 2a, 78224 Singen, Tel. 07731/8800-0, Fax 07731/8800-36, E-Mail: [redaktion@wochenblatt.net](mailto:redaktion@wochenblatt.net)





## Amtliches Öffentliche Auslegung

**Rechtsverordnung  
„Tiefbrunnen  
Überlingen I und II“**

Die Neuausweisung des Wasserschutzgebietes für die „Tiefbrunnen Überlingen I und II“ des Zweckverbandes Wasserversorgung Überlingen am Ried auf Gemarkung Singen, Überlingen am Ried und Worblingen ist geplant.

Die Rechtsverordnung und das zugehörige Kartenmaterial liegen vom 9. November bis 8. Dezember an der Auskunfts/Informations des Singener Rathauses (Hohgarten 2) zur kostenlosen Einsicht öffentlich aus (Off-

nungszeiten: Montag bis Freitag 7.45 bis 12.15 Uhr; Montag, Dienstag und Donnerstag 13.15 bis 16.15 Uhr; Mittwoch 13.15 bis 17.15 Uhr; Freitag nachmittag geschlossen). Die Rechtsverordnung und das Kartenmaterial liegen auch vom 7. November bis 6. Dezember beim Landratsamt Konstanz, Amt für Wasserrecht, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Zimmer B 206, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann aus. Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen bei der Stadt Singen sowie beim Landratsamt Konstanz, Untere Wasserbehörde, Benediktinerplatz 1, 78476 Konstanz, vorgebracht werden.

### Tierseuchenbekämpfung

## Maßnahmen gegen die Vogelgrippe

Die Aviäre Influenza wird landläufig auch als Vogelgrippe bezeichnet. Diese Erkrankung kann jedoch von einem Spektrum unterschiedlicher Subtypen verursacht werden, darunter fallen die gefährlichen Subtypen H5 und H7. Die Gefährlichkeit für die Vogelbestände kommt durch die Bezeichnung „Klassische Geflügelpest“ für diese Influenzavariante viel plastischer zum Ausdruck.

Die 2. Verordnung zur Änderung der Verordnung über Untersuchungen auf die Klassische Geflügelpest ist am 22. Oktober 2005 in Kraft getreten. Die Verordnung hängt ab sofort an den Bekanntmachungstafeln des Singener Rathauses und der Ortstelle aus.

Die bereits mehrfach angekündigte Aufstellungspflicht für Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel (wie Strauße und Nandus), Wacheltin, Enten und Gänse wird nun vorgeschrieben. Die genannten Geflügelarten

müssen zunächst bis Dezember 2005 in geschlossenen Ställen untergebracht und dort auch gefüttert und getränkt werden. Zielsetzung ist die strikte Trennung von Wildvögeln.

Es gibt lediglich zwei Ausnahmemöglichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen:

1. Die Haltung in nach oben dicht überdeckten Gehegen mit Seitenflächen, die z.B. durch Vergitterung ein Eindringen von Vögeln verhindern können. Eine solche Haltung ist zunächst dem Veterinäramt umgehend nach Inkrafttreten der Verordnung mit dem Standort und Beschreibung dieser Haltungsvariante anzuzeigen. Einmal im Monat muss in solchen Haltungen eine klinische tierärztliche Untersuchung durchgeführt, schriftlich belegt und zur Kontrolle bereitgehalten werden. Bis zum 15. Dezember 2005 wird weiter gefordert, dass das Blut auf Influenza-A-Virus

Subtyp H5 und H7 untersucht wird. Werden 15 oder weniger Gänse und Enten gehalten, so muss jeder Vogel untersucht werden. Werden mehr Tiere gehalten, sind 15 Tiere untersucht zu lassen. In Haltungen der genannten anderen Geflügelarten wird die Untersuchung von zehn Proben pro Bestand oder bei weniger als zehn Tieren die Untersuchung jedes Einzeltieres gefordert.

2. Alle anderen Aufstellungsvarianten müssen umgehend ebenfalls mit genauen Standortangaben und Beschreibungen zur Genehmigung beantragt werden. Hierbei ist die getrennte Haltung von Enten und Gänsen vom übrigen Geflügel zu beachten.

Für weitere Fragen steht das Amt für Veterinärwesen in Radolfzell, Waldstraße 28, Telefon 07732/9229-31, zur Verfügung.

### Wichtiger Hinweis

**Bankverbindungen der Stadtkasse Singen (Hohentwiel)**  
Zahlungen an die Stadtkasse Singen (Hohentwiel) bitten wir ausschließlich auf eines der folgenden Bankkonten zu leisten:

Sparkasse Singen-Radolfzell  
Kontonummer 3061512  
Bankleitzahl 692 500 35

Postbank Karlsruhe  
Kontonummer 5349750  
Bankleitzahl 660 100 75

**Landesgartenschau Singen 2000 Management GmbH/HRB 1488**  
Hohgarten 2, 78224 Singen

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Der Liquidator

## Wochenblatt

# SINGEN AKTUELL

## Wochenblatt

### LESERBRIEFE

## Notwendigkeit ist unstrittig

Zum Aktionstag des Singener Hegau-Gymnasiums wird uns geschrieben:

»Von der Notwendigkeit des Ausbaus am Hegau-Gymnasium habe ich mich selbstverständlich in einem Vororttermin am Hegau-Gymnasium mit Oberstudiendirektor Dr. Uhlig selbst überzeugt. Am Aktionstag des Hegau-Gymnasiums letzte Woche konnte ich leider nicht teilnehmen, da ich bei der Sitzung des Finanzausschusses im Stuttgarter Landtag präsenzpflichtig war.

Ich hatte aber die Vertreter meiner Fraktion ausdrücklich gebeten, die Vordringlichkeit der Maßnahme aus Sicht der CDU-Gemeinderatsfraktion gegenüber den Vertretern der Schule zum Ausdruck zu bringen.

Ich habe inzwischen sowohl gegenüber dem neuen Kultusminister als auch gegenüber den Verantwortlichen des Regierungspräsidiums die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Maßnahme mit großem Nachdruck vorgetragen.

Ich habe mich ebenfalls dafür eingesetzt, dass das Land ein eigenes Ganztageschulförderprogramm von 1 Mrd. Euro auflegt. Damit können auch die bereits gestellten, aber vom Bund nicht berücksichtigten Anträge finanziell gefördert werden.

Davon profitiert auch das Hegau-Gymnasium und die Stadt Singen.«

Veronika Netzhammer, Landtagsabgeordnete und Singener CDU-Fraktionsvorsitzende

## Krimis für Einsteiger

### Krimi-Workshop für angehende Autoren

Singen (swb). Nach dem Erfolg der Hegaukrimi-Sammlung »Grenzfälle« denken die Veranstalter natürlich an einen zweiten Band. Um möglichst viele Autoren aus der Region für eine Fortsetzung zu gewinnen, bieten sie deshalb in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule künftigen Krimi-Autoren einen zweitägigen Krimi-Workshop an.

Die Zielgruppe sind alle Krimiliebhaber die wissen wollen, wie es die Autoren schaffen, die Leser immer wieder in den Bann ihrer grausamen Verbrechen zu ziehen? Wer gerade an der ersten Geschichte sitzt und hin- und hergerissen ist zwischen der Begeisterung für den ersten Text und der Angst, dass das alles doch nichts taugen könnte, ist bei diesem Workshop genau richtig aufgehoben.

Wer schon auf eine Veröffentlichung des eigenen Krimis in der ersten Sammlung mit Hegau-Krimis gehofft hatte, aber doch feststellen musste, dass es offensichtlich an etwas Wesentlichem gefehlt hat, kann durch den Workshop ebenfalls eine ganze Menge dazu lernen. Die Frage, ob man Krimi-Schreiben wirklich lernen kann, wird in an den beiden Tagen sicher beantwortet.

Lisa Kuppler und Carlo de Luxe werden den Krimi-Workshop leiten. Er bietet mehr als das Einmal eines guten Kriminalromans. Klassisches Handwerkzeug wie Spannungsaufbau, Plotten, perspektivisches Schreiben und mehr wird den Teilnehmern im Detail vorgestellt.

Die Plot-Analyse eines Krimi-Bestsellers, Kurzvorträge der Seminarleiter und Diskussionen über die eingereichten Texte der Teil-

nehmer wechseln sich ab. Die Umsetzung literarischer Mittel wird in Schreibübungen spielerisch erprobt und gemeinsam besprochen. Lisa Kuppler ist seit fast zehn Jahren als freie Krimilektorin, Herausgeberin und Übersetzerin tätig und hat unter anderem für aradne/Argument, Eichhorn, Europa Verlag und den Rotbuch Verlag gearbeitet. Carlo de Luxe, Krimi-Autor seit 1995, gibt seit 2002 Krimi-Workshops unter anderem in Berlin und München und ist Dozent für Autobiografisches Schreiben an der Katrin-Rohnstock-Erzählakademie.

Der Workshop findet statt am Freitag, 25. November, von 14 - 18 Uhr und am Samstag, 26. November, von 9 bis 18 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, deshalb sollte man sich unter 07731/85292 unbedingt anmelden.

Der Workshop findet statt am Freitag, 25. November, von 14 - 18 Uhr und am Samstag, 26. November, von 9 bis 18 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, deshalb sollte man sich unter 07731/85292 unbedingt anmelden.

## Vollsperrung Erzbergerstraße

Singen (swb). Wegen der Verlegung von Versorgungsanschlüssen für den Neubau an der Ecke Freiheit-/Erzbergerstraße muss die Erzbergerstraße zwischen Ekehard- und Freiheitsstraße vom Mittwoch, 2., bis Freitag, 4. November 2005, voll gesperrt werden. Die Zufahrt für die Anlieger zu ihren Stellplätzen ist möglich. Die Stadt bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

## »Burnout« im Gottesdienst

Singen (swb). Am Sonntag, 13. November, findet in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Beethovenstraße 50 in Singen um 10 Uhr ein »etwas anderer Gottesdienst« statt. Das Thema lautet: »Burnout«. Plötzlich geht gar nichts mehr - das musste auch der Prophet Elia erleben. Er ist ausgebrannt, innerlich leer, fertig. So macht er sich auf den Weg - und kann doch nicht mehr. Wie es dann weitergehen kann, auch darum

geht es in diesem Gottesdienst der etwas anderen Art. Außerdem lädt die Gemeinde ebenfalls herzlich zum Gottesdienst mit Abendmahl am Buß- und Betttag, am Mittwoch, 16. November, um 19 Uhr in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche ein. Wenn in der Bibel das Wort Buße steht, dann steckt dort im Neuen Testament oft das griechische Wort »metanoia« dahinter, das man auch mit »Umkehr« übersetzen könnte.



Sie alle können sich nach dem Bambini-Kart-Cup in Singen als Sieger fühlen.

## Glückliche Sieger

### Erfolgreich beim Bambini-Kart-Cup

Singen (swb). Zum zweiten Mal trafen sich dieses Jahr die Bambini, also Kinder von sechs bis zwölf Jahren zum Wettkampf auf der Kart-Indoor-Bahn in Singen. Während die ganz Kleinen noch alleine auf der Bahn in einem speziellen Bambini-Kart gegen die Zeit fahren müssen, dürfen die Größeren ab zehn Jahren schon wie im richtigen Rennen gegeneinander um die Wette fahren. Zweimal 20 Minuten dauert das gesamte Rennen. Aber nicht derjenige ge-

winnt, welcher der größte Rowdy ist, sondern hier sind Disziplin, Konzentration und Stehvermögen gefragt. Wer zu schnell ist, fliegt aus der Kurve, wer dem oder der Mitstreiter(in) in das Kart fährt, wird disqualifiziert.

So werden hier Kinder in wichtigen Eigenschaften wie Fairness und Sportlichkeit unterrichtet und erhalten gleichzeitig ein sicheres Gefühl für das Lenken von Fahrzeugen. Ein spezieller Kart-Führerschein ist bei den Kleinen

unter zwölf Jahren Voraussetzung, um ein Kart fahren zu dürfen. Bei den kleinsten Bambinis gewann im Einzelzeitfahren Marielouise Leppert. Die Gewinner der einzelnen Leistungsgruppen waren: Gruppe A: 1. Sven Gäggeler, 2. Maximilian Kaspar, 3. Adrian Trost; Gruppe B: 1. Dominik Warsinski, 2. Deni Antonucci, 3. Sandro Carosella; Gruppe C: 1. Mark Weckenmann, 2. Tobias Schmidt, 3. Kevin Wehrli. Inhaberschmelster war Marc Weckenmann.

## Theater dient der Sprache

### Aktion Mensch unterstützt Beethoven-Schule

Singen (swb). Der Förderverein der Beethoven Grund- und Hauptschule Singen bietet ab diesem Schuljahr ein Theaterprojekt zur Sprachförderung und Integration von Kindern an, die Deutsch überwiegend als Fremdsprache lernen. Ab Oktober soll mit Schülern und Schülerinnen der zweiten und dritten Klasse das Projekt umgesetzt werden. In der Gruppe der acht- bis zehnjährigen Kinder sind auch Kinder mit Deutsch als Muttersprache. Das Theaterprojekt wird geleitet von der erfahrenen Theaterpädagogin Corina Rues-Benz aus Gottmadingen und begleitet von

der Schulsozialarbeiterin Marietta Schons. Die bekannte »Aktion Mensch« unterstützt das Projekt durch ihre Initiative »5000xZukunft« an der Beethoven-Schule für zunächst zwei Jahre mit einem maximalen Förderbetrag von 5000 Euro. Ein sozialer Arbeitskreis unter der Leitung der Fördervereinsvorsitzenden Angela Krieg hatte im März einen Förderantrag gestellt, der Anfang August positiv beantwortet worden war. »Im Theaterprojekt lernen die Kinder spielerisch und mit allen Sinnen, sie setzen sich aktiv mit der Umwelt auseinander und erwei-

tern ihren Wortschatz«, erläutert die Fördervereinsvorsitzende Angela Krieg. »In Rollenspielen trainieren sie ihre Konzentrationsfähigkeit und Phantasie. Sie erfahren die Gefühle und Gedanken der Person, in die sie sich verwandeln. In Konfliktsituationen spüren sie ihre eigenen Stärken und Schwächen und probieren unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten aus.« Die 600 Schüler und Schülerinnen der Beethoven Grund- und Hauptschule Singen teilen sich auf in 27 Nationalitäten, was einem Anteil von 23 Prozent Kinder ausländischer Herkunft entspricht.